



HALLO RUHRKIRCHEN KIDS!

Leider können wir uns gerade nicht mehr zum Kindergottesdienst am Sonntag treffen. Zum Glück gibt es im Internet ganz viele Online-Kindergottesdienste. Auf der Internetseite der ruhrkirche haben wir einige davon für euch zusammengestellt.

Ihr könnt auch einen kleinen Kindergottesdienst mit eurer Familie zuhause ganz einfach selber feiern. Wir haben dafür „ruhrkircheKids @home“ erstellt. Hier möchten wir mit euch bis Ostern die Ostergeschichte lesen. Für „ruhrkircheKids @home“ muss kein Sonntag sein. Kindergottesdienst kann man an jedem Tag feiern.

Fotos von euren ruhrkircheKids @home Gottesdiensten oder euren kreativen Ergebnissen, dürft ihr uns gerne per Mail an diese Adresse zusenden: kids@ruhrkirche.com! Wir freuen uns zu sehen, wie ihr Kindergottesdienst zuhause feiert.

Und noch eine gute Nachricht zum Schluss: Am Wochenende gibt es neue Post von ruhrkircheKids @home!

VIEL SPASS UND
GANZ LIEBE GRÜSSE,
EURE RUHRKIRCHEN KIDS MITARBEITER

RUHRKIRCHE KIDS @HOME

1

VORBEREITUNG

Als erstes könnt ihr alles zusammensuchen, was ihr für euren Kindergottesdienst zuhause braucht:

- Kinderbibel (die Geschichte findet ihr aber auch im Anhang)
- Kerze
- **Riesenbesieger (für alle Kinder ab der 3. Klasse):** Basteln der Smileys für die Begrüßungsrunde

Sucht euch einen schönen Ort aus und macht es euch gemütlich. Ihr könnt auch eine Kerze anzünden, als Zeichen, dass Gott bei euch ist.

2

BEGRÜSSUNG

Auch Zuhause könnt ihr mit der Begrüßungsrunde bzw. dem Spruch beginnen:

- **Riesenbesieger (ab der 3. Klasse):** Zu Beginn machen wir bei den Riesenbesiegern eine „Wie geht’s dir?“-Runde mit Smileys. Die Smileys könnt ihr super nachbasteln. Entweder sucht ihr bei Google „WhatsApp Smileys“ und druckt ein paar Smilieys aus oder ihr malt sie einfach ab. Mit euren fertig gebastelten Smileys könnt ihr dann die „Wie geht’s dir?“-Runde mit eurer Familie machen
- **Königskinder (Kindergarten+ 1.-2. Klasse):** Kennt ihr noch unseren Spruch mit den passenden Bewegungen? Den könnt ihr jetzt aufsagen. Für die Eltern ist hier der Text: „Auf den Boden sitzen wir, Jesus du bist bei uns hier, dafür danken wir dir sehr. Zeig uns von dir mehr und mehr“



3

GESCHICHTE

Schlagt eure Kinderbibel auf oder nehmt die Geschichte aus dem Anhang zur Hand und lest gemeinsam „Einzug nach Jerusalem“ (z.B.: Lukas 19,28-40). Hierfür liest am Besten eine Person, die schon gut lesen kann, die Geschichte betont vor. Zwischendurch können immer wieder Verständnisfragen gestellt werden, wie zum Beispiel, was nochmal die Aufgabe der Jünger war. Bilder aus der Kinderbibel helfen die Geschichte zu folgen und tiefer einzutauchen.


4

VERTIEFUNG UND GEBET

Bei einem Einzug von einem König denkt man eher an viel Glitzer und Gold und nicht an einen jungen, unscheinbaren Esel, wie in der Geschichte. Jesus ist bescheiden, also demütig, und braucht gar nicht das ganze Gold und Glitzer. Die Menschen haben eine Party für Jesus gefeiert und haben sich riesig mit Jesus mitgefremt. Hast du auch Lust eine Party für Jesus zu feiern?

Für die **Riesenbesieger** haben wir noch drei Fragen zum Nachdenken:

- Wie würde Jesus heute in unsere Stadt oder unseren Ort kommen?
- Den Menschen in Jerusalem war ihre Kleidung richtig viel wert. Sie hatten davon gar nicht so viel. Trotzdem haben sie ihre Kleidung Jesus zu Füßen gelegt. Was ist dir richtig viel Wert?
- Fällt dir etwas ein, wofür du Jesus zujubelst?



Zum Abschluss könnt ihr noch gemeinsam als Familie beten und Jesus erzählen, wofür ihr dankbar seid, aber auch was nicht so gut läuft, wovor ihr Angst habt...

Im Kindergottesdienst machen wir das im Form von einer Gebetsgemeinschaft. Das bedeutet, dass jeder beten kann, der möchte.

KREATIVES

5

- Wenn ihr Lust habt könnt ihr die Geschichte mit Playmobil, Lego, Knete, als Rollenspiel (...) nachspielen
- Auf der Seite des GJW's wird gezeigt, wie man einen Palmwedel ganz einfach basteln kann:

https://www.gjw.de/fileadmin/gjw/media/dokumente/Bastelanleitung_Palmwedel.pdf

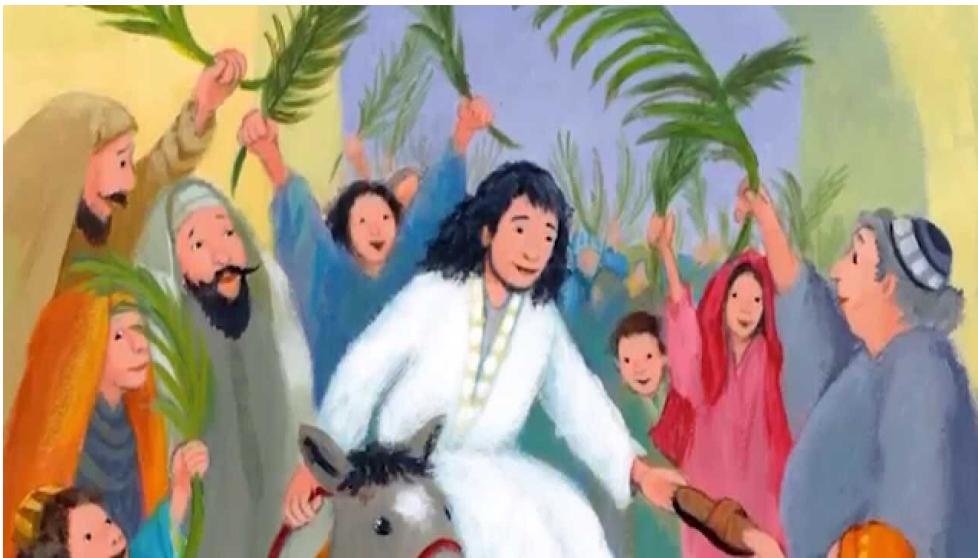


JESUS ZIEHT IN JERUSALEM EIN

Bald war das Passahfest. Und wie unzählige andere Menschen machte sich auch Jesus mit seinen Freunden auf den Weg nach Jerusalem. Als Jesus und seine Freunde zum Ölberg kam, der vor Jerusalem liegt, sagte er zu zweien von ihnen: „Geht voraus ins nächste Dorf. Da findet ihr vor einem Haus eine Eselin angebunden und ein kleines Eselfohlen bei ihr. Bindet das Eselchen los, und bring es mir. Ich warte hier solange.“ Das war nun eine merkwürdige Anweisung! Woher wusste Jesus...Aber sie wollten nicht lange überlegen! Sie waren ja schon manches von ihm gewöhnt. Nur, war das nicht gestohlen?

Jesus fügte hinzu: „Wenn euch der Besitzer des Esels fragt: „Was macht ihr da?“, dann sagt einfach: „Der HERR braucht den kleinen Esel, dann wird er ihn euch überlassen. So taten sie es auch. Sie fanden wirklich die zwei Esel und brachten das Fohlen zu Jesus. Es war noch ein sehr junges Tier, und es war bisher noch niemand darauf geritten. Einige Jünger legten Kleidungsstücke auf den Rücken des Esels, Jesus setzte sich darauf und ritt los- Der Zug bewegte sich weiter Richtung Jerusalem. Niemand wusste hinterher mehr, wie es eigentlich angefangen hatte. Jedenfalls riefen plötzlich einige von Jesus Freunden „Hosianna!“. Das ist ein Wort aus der Sprache Israels und bedeutet auf Deutsch: HERR, hilf doch! Einige riefen auch: „Halleluja!“. Da heißt: Lobt Gott! Dann stimmten andere ein und dankten Gott für die ganzen Wunder, die sie miterlebt haben. Einige Leute zogen ihre Umhänge aus und legten sie auf die staubige Straße, da, wo Jesus entlang reiten musste. Sie hatten keinen langen Teppich, wie man ihn vor Königen auslegt. So mussten sie sich auf diese Weise behelfen. Andere brachen grüne Palmwedel und andere Zweige von den Bäumen rechts und links der Straße ab. Die legten sie auf seinen Weg.

Sie schwenkten Zweige in der Luft und riefen laut, mal im Chor, mal durcheinander: „Wir loben dich! Du kommst im Namen Gottes zu uns! Du bist unser König! Du bringst uns Frieden! Gott in der Höhe sei gelobt!“. Die Rufe und Jubeln zog immer mehr Leute an. Aus den Gärten rechts und links des Weges schlossen sich Menschen dem Zug an. Viele liefen mit Zweigen winkend vor oder neben Jesus her, andere folgten dicht gedrängt auf der engen Straße. Dann kamen sie an das Stadttor und zogen hindurch. Immer noch schlossen sich Leute der jubelnden Menge an. Wohin man blickte, sah man fröhliche Gesichter, hörte Lachen, Jubeln, Singen. Nein, nicht überall! Da drüben standen einige Pharisäer. Sie blickten finster auf das fröhliche Treiben und verzogen keine Miene.



Textauszug : Zur Nieden, Eckart; Schubert, Dieter; Schubert, Ingrid (1993): Kommt, wir sind eingeladen! Kinderbibel, Neues Testament. Wuppertal: Brockhaus.

Bildnachweis: <https://www.youtube.com/watch?v=OiL3BAHEblw>